

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 59 (1981)
Heft: 4

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

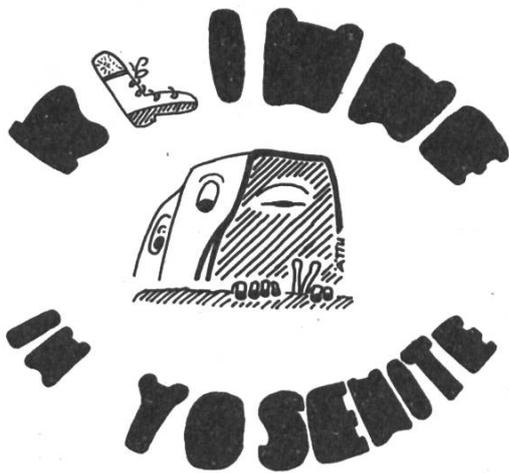
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



TCHOU ZAMA
 DA' WALE JOSI HAT IM HERBST 1978 KLIMMER-
 FERIE Z' KALIFORNIE VERBRACHT. ER HAT EINIGI
 TULURE IM YOSEMITE-VALLEY G'MACHT U WILL ÜS
 VO DENE 'A' CHLI VERZELE. DERMIT SINI BILDER
 NID IM L'A'ARE RULIM HANGE, BITTE I EUCH 'A'
 CHLI ÖBBIS. Z'HABBERE (CHUECHE, NÜSSLI, FRÜCHT ETC.)
 MITZ'NÄH. WE DE ÖPPER QU NO Ä CHLI Z'TRINKE
 BRINGT, SO WIRD ÜS QU I DE SPITZIGERE STELLE DE SAFT
 NID USGAH.
 MIR TRÄFFE ÜS ALSO AM **DUNSCHTIG** AM
30. APRIL 1981 AM ABE AM **ACHTI** IM
 KLUBLOKAL IR BRUNNIGASS.

♥-LICH GRÜESS ATILA+WALE

Unterwegs am Bäderhorn

1. Februar 1981

Angesichts der mangelnden JO-Berichter-
 stattungen wollen wir einige Gegebenheiten
 von unserer überwältigenden Tour auf das
 phantastische Bäderhorn aufschreiben. Trotz
 anhaltenden langweiligen, schon fast
 historischen Wetterverhältnissen finden
 sich früh am Morgen (lies 8.15 Uhr) sechs un-
 entwegte Teilnehmer und -innen mit sechs
 nicht weniger unentwegten Leithammeln
 und -kühen beim Bahnhof ein. Eine rot aus
 dem Nebel auftauchende Sonne trägt das
 Ihre bei.

Endlich geht's los (auch mit dem Bericht).
 Nach einigen Zwischenfällen erfolgt um
 10.30 Uhr der Start auf dem Jaunpass. Auf
 dem Bäderhorn gibt's ein Mittagessen aus
 verschiedenen Rucksäcken. Nach einer tol-
 len Abfahrt sitzen wir zum Abschluss mit
 «Ghüratnigem» in der Beiz. U jetzt müesse
 nume no d'Outo cho, für heiz'fahre.

Freundlichst
 Ihr Club der Zufriedenen

Berichte

SAC-Fest im Casino

Samstagabend, 29. November 1980

Bei heftigem Schneetreiben fanden sich an
 diesem Winterabend gegen 400 Personen im
 Casino ein.

Mit Herdenglocken wurde der Abend einge-
 läutet, worauf Albert Binggeli aus Schwar-
 zenburg, in «Simes Hans-Joggelis» Aufma-
 chung, seinem Alphorn heimelige Klänge
 entlockte. Es fehlte nur «ds Vreneli ab em
 Guggisbärg», das an diesem Abend offenbar
 irgendwo im tiefen Schnee steckengeblie-
 ben war. Doch die Gedanken ans «Vreneli»
 verflogen rasch, als die Gesangssektion un-
 ter Leitung von Ueli Wenger ihren fröhlichen
 Liederreigen antrat.

Das SAC-Fest bot zum erstmaligen den Rah-
 men zur Ehrung der Clubmitglieder mit 25, 40
 und 50 Mitgliedschaftsjahren. In Begleitung
 ihrer Gattinnen hatte sich ein grosser Teil der
 zu Ehrenden rund eine Stunde vor Festbe-
 ginn im Foyer des grossen Saals zu einem
 Aperitif eingefunden. Mit einer Ansteck-
 blume geschmückt, betraten sie nun die
 Bühne, wo sie von Sektionspräsident Toni
 Labhart willkommen geheissen und für ihre
 langjährige Treue zum Club geehrt wurden.
 Mit der Urkundenüberreichung erhielten
 49 Mitglieder mit Eintrittsjahr 1966 den Jung-
 veteranen-, 35 Mitglieder mit Eintrittsjahr
 1941 den CC-Veteranen- und 23 Mitglieder
 mit Eintrittsjahr 1931 den 50-Jahr-Veteran-
 en-Titel. Der Obmann der Jungveteranen,
 Werner Waldvogel, überreichte dem Präsi-
 denten eine Spende, mit dem Wunsche, die
 Beleuchtung in der Gaulihütte zu sanieren.
 Als Obmann der CC-Veteranen amtierte Ja-
 kob Zraggen, welcher nach treffenden
 Worten an die Anwesenden ebenfalls ein
 Kouvert zückte, dessen Inhalt er für die Ber-
 glihütte verwendet haben möchte. Das
 «Oberhaupt» der 50-Jahr-Veteranen, Jakob
 Lauri, wartete nach einem humorvollen Re-
 ferat auch mit einer Geldspende auf, die er
 zur freien Verwendung bestimmte. Toni La-
 bhart dankte im Namen der Sektion für das be-
 kundete Wohlwollen. Die Gesangssektion
 trug darauf das «Veteranenlied» vor und lei-
 tete mit dem «Montanaralied» zum zweiten
 Teil des Abends über.

Darauf bevölkerte sich das Parkett mit Tanzpaaren, welche schiebend oder kreisend, je nach Temperament und Können, die Klänge des Famos-Quintetts «verarbeiteten». Bei Sparbeleuchtung «festeten» im angrenzenden kleinen Saal die Jahrgänge der JO. Hans Schneider, dem die Organisation oblag, danken wir herzlich für die knitterfreie Abwicklung dieses Festes. Grossen Dank verdienen auch seine Gattin, Hedy Schneider, für die gediegene Tischdekoration, die Gesangssektion und der Alphornbläser für ihre Darbietungen und die dienstbaren Geister, welche beim Herrichten und Aufräumen des Saales Hand angelegt haben. *Bu*

Mont Vélan, 3734 m; Petit Vélan, 3201 m

Seniorentour vom 16./17. August 1980
Leiter: Ruedi Bigler
Führer: Werner und Alex Fischer
7 Teilnehmer

Im Vertrauen auf den Wetterfrosch, der für Sonntag und Montag eine wesentliche Besserung in Aussicht gestellt hatte, haben sich sieben Unentwegte per Bahn und per Auto zum Rendez-vous nach Martigny begeben. Auf der Weiterfahrt machten wir bereits vor Bourg-St-Pierre mit dichtem Nebel Bekanntschaft und beim «Parkplatz» auf der Alp Cordonna (1834 m) mit kaltem Nieselregen. Unter Regenschutz und Schirmen wohlgeborgen, gelangten wir an die Weggabelung unterhalb Chalet d'Amont, wo nach kurzem «Werweissen» der Bach Le Valsorey (2152 m) überschritten und der Weg Richtung Cabane du Vélan eingeschlagen wurde. Es war anzunehmen, die vorgesehene Besteigung des Grand Combin wäre wahrscheinlich wegen Neuschnees oberhalb 3000 m nicht zu verantworten, darum konnte man sich den bei diesem Wetter beschwerlichen Aufstieg über die Ketten in den Six Rodzes und zur Cabane de Valsorey (3030 m) ersparen. Allmählich hatte der Wettergott wieder etwas Einsehen mit uns. Bei der Gedenktafel für den verunglückten Hüttenwart wurde eine Rast eingeschaltet, und guter Dinge erreichten wir die Cabane de Vélan (2569 m). Nach einem ausgiebigen Hüttennachmittag mit besinnlichen Gesprächen, angeregten Diskussionen und Kartenspielen

erfreute sich männiglich guter Laune und Zuversicht, nicht zuletzt dank des überaus zuvorkommenden und freundlichen Hüttenwartes Albert Dubois.

Auf die regnerische Nacht – Schnee oberhalb 3200 m – folgte ein sonniger Tag. Der Petit Vélan (3201 m) wurde über den NE-Grat erklettert, und oben konnten wir uns einer langen, gemütlichen Rast und einer prachtvollen Rundschau auf Berge und Nebelmeer erfreuen. Ein kräftesparender Abstieg über den Schnee im Couloir und auf dem Glacier de Tseudet führte uns in kurzer Zeit unmittelbar bis zur Hütte, die von sonntäglichen Hüttenbummlern umlagert war (Aufstieg 3 Std., Abstieg 1½ Std. brutto).

Am Montagmorgen erreichten wir über die Moräne und den Glacier de Tseudet den Col de la Gouille (3149 m) und, nach kurzem Abstieg, den Glacier de Valsorey. Auf etwa 3000 m galt es imposante Spalten auf schmalen, schwachen Brücken zu queren. Auf dem Plateau des Mont Vélan (3734 m) kam ein zügiger Wind auf; im Wolkentreiben waren ringsum alle Berge sichtbar, allerdings nur intermittierend. Werner führte uns wohlbehalten zur Hütte zurück (Aufstieg 5½ Std., Abstieg 3 Std. brutto). Frisch «aufgetankt», beladen mit allen unsern Siebensachen und begleitet von den guten Wünschen des netten Hüttenwartes, ging es abwärts nach Cordonna (brutto 1½ Std.). Wie froh waren wir, die Wagen diesmal unverseht vorzufinden, denn zwei Monate früher hatte dort das Weidevieh grosses Interesse an Rückspiegeln und andern vorspringenden Autoteilen bekundet!

Beim Abschiedshöck in Martigny konnten Ruedi und Werner den Dank für die gelungenen, vollwertigen Ausweichtouren entgegennehmen. Alle waren sich einig: Statt kleinmütig daheim zu bleiben, hat es sich wieder einmal gelohnt, ein begrenztes, absehbares Wetterrisiko in Kauf zu nehmen, gegebenenfalls jedoch nicht stur am ursprünglichen Programm festzuhalten. *hs*

8. Clublanglauf 1981

31. Januar in Kandersteg

Um es gleich vorwegzunehmen: prächtiger Wintertag, herrlicher Schnee und 90 gutgelaunte Läuferinnen und Läufer!

Die gegenüber dem Vorjahr etwas verkürzte und entschärfte Strecke wies gemäss Nachmessung trotzdem noch 7 km auf, doch hat die gute und abwechslungsreiche Loipe jedermann gefallen, und auch die weniger trainierten Teilnehmer waren mit der Streckenführung zufrieden und wurden in keiner Weise überfordert. Nicht zufrieden waren verständlicherweise diejenigen, welche beim Brüggli falsch liefen und aufgeben mussten. Der dort fehlende Streckenposten kam aber nicht von ungefähr: von den aufgeborenen Helfern konnte sich eine ganze Anzahl wegen Krankheit und Unfall oder anderen Gründen nicht zur Verfügung stellen, weshalb wir in letzter Minute clubfremde Leute beiziehen mussten und leider nicht mehr in der Lage waren, für die noch am Freitagabend eingetroffenen Abmeldungen Ersatz zu finden. Das nächste Mal besser; zudem will man in Kandersteg auf den nächsten Winter hin ein zweites Brüggli erstellen (nicht wegen uns, notabene!).

Es zeigte sich auch heuer wieder, dass wir wenn möglich den Start etwas früher ansetzen sollten und auch möchten. Wir glauben auch, dass die Besammlung um 13 Uhr beim Guisanplatz fallengelassen werden dürfte, weil doch der grösste Teil der Teilnehmer unabhängig vor oder über Mittag nach Kandersteg fährt. Der Start könnte so um eine halbe oder eine ganze Stunde vorverschoben werden, was manches erleichtern würde. Teilnehmer ohne Auto haben ja auch noch die Bahn oder können sich auf der Anmeldung zur Verteilung auf Auto anmelden. Ferner glauben wir, dass auch diejenigen, welche bis Mittag arbeiten oder wegen Schule nicht früher weg kommen, bei direkter Fahrt noch früh genug an den Start könnten.

Auch dieses Jahr konnten wir wiederum einen neuen Tagessieger ausrufen, nämlich Hintermann Max (56), mit der Zeit von 57:23 nur 35 Sekunden vor seinem Zwillingsbruder Beat, und nur 1 Minute 20 Sekunden vor dem Seniorensieger Rubli Fred (37). Bei den Damen (hübsch und schnell) siegte erneut Kohler Therese, in der Altersklasse der bewährte Zobrist Heinz (26) und bei den Junioren Bertschinger Martin, Sohn unseres Küre (der Apfel...).

Der Spezialpreis des Hotels Erika, ein Wochenende für zwei Personen, wurde von Werner Dauwalder gewonnen. Besten Dank dem Hotelier, Herrn Haari, welcher auch die-

ses Jahr wieder alle Möglichkeiten zur reibungslosen Durchführung bot.

Eigentlich haben die Namen Hintermann und Kohler dem Lauf fast ein wenig den Stempel aufgedrückt. Neben den Siegläufern Max und Beat Hintermann liefen auch noch Vater und Mutter und der jüngste Spross Daniel mit Jahrgang 1970 mit, und die Familie Kohler war neben der Siegerin noch mit deren Schwester und Eltern vertreten. Also 9 Teilnehmer aus zwei Familien mit zwei Wanderpreisen!

Als ältester Teilnehmer war auch dieses Jahr wieder Pablo Riesen mit Jahrgang 1906 und lädierten Rippen dabei. Seine Zeit für die 7 km: 45:03! Bravo Pablo, wer macht's nach? Allen Teilnehmern besten Dank für ihren Einsatz, und ein besonderes Dankeschön, sicher auch im Namen aller Teilnehmer, unseren Helferinnen und Helfern für ihre grosse Arbeit.

Für die Organisation:
Erhard Wyniger

Auszug aus der Rangliste

Kategorie A Hauptklasse, 14 km

1. Hintermann Max 56*	57:23
2. Hintermann Beat 56	57:58
3. Isenschmied Hans 56	59:05
4. Bürli Heinz 41	59:31
5. Güttinger Peter 45	1.00:57

Kategorie B Senioren, 14 km

1. Rubli Fred 37	58:43
2. Bertschinger Kurt 33	1.00:24
3. Schaffer Gerhard 40	1.02:24
4. Reinhard Werner 35	1.03:29
5. Grünenwald Gottfr. 33	1.04:29

Kategorie C Altersklasse, 7 km

1. Zobrist Heinz 26	30:50
2. Luchsinger Fritz 21	31:12
3. Dauwalder Werner 27	34:25
4. Eggen Hans 27	37:04
5. Schenker Urs 25	37:41

Kategorie D Damen, 7 km

1. Kohler Therese	33:58
2. Hintermann Esther	36:30
Kohler Marianne	36:30
4. Perincioli Elisabeth	41:21
5. Kohler Lilo	44:21

Kategorie E Junioren, 7 km

1. Bertschinger Martin 64	30 : 50
2. Berger Günther 62	34 : 11
3. Goeth Lukas 65	36 : 16
4. Kurath Alex 64	38 : 34
5. Hintermann Daniel 70	1.02 : 28

* Tagessieger

Von 91 gemeldeten Läufern sind 89 gestartet.
86 Läufer sind klassiert worden.

Stimme der Veteranen

Langlaufwoche Lenzerheide

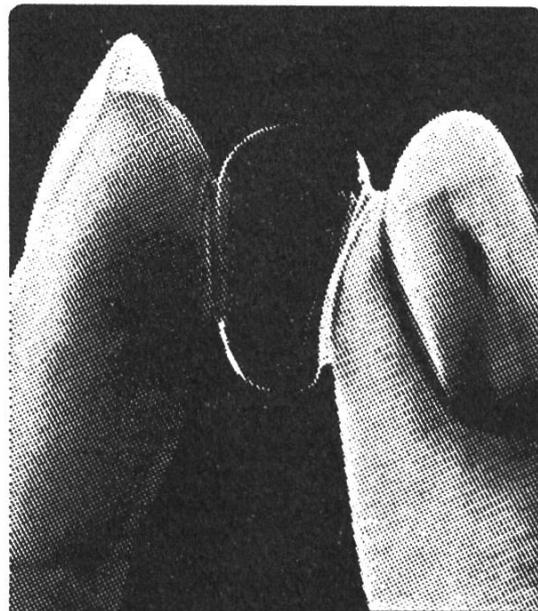
24.–31. Januar 1981

Leiter: Edi Zbinden

Am frühen Morgen des 24. Januar bestiegen 6 Veteranen mit ihren schmalen Latten den Städteschnellzug nach Zürich, um über Chur auf die Lenzerheide zu gelangen. Während die Fahrt vorerst durch nebelverhangene Gegenden erfolgte, brach ab Sargans mehr und mehr die Sonne durch. Von Chur aufwärts offenbarte sich zusehends ein tiefverschneites Märchenland, das eine prächtige Wanderwoche versprach. Bei der Post Lai wurden die Teilnehmer durch den Tourenleiter empfangen, der zusammen mit seinen Angehörigen bereits 14 Tage auf der Lenzerheide zu Gast war. Da der fahrplanmässige Postkurs nach Obervaz wegen verspäteter Ankunft der Churer Post bereits abgefahren war, erreichte die nunmehr auf 7 Mann angewachsene Gruppe teils zu Fuss, teils per Taxi das etwa 20 Minuten entfernte Haus Muloin der Familie Spescha, wo sie umgehend die im unteren Stockwerk gelegene 5-Zimmer-Ferienwohnung bezog. Nach einer kurzen Inspektion wurde zur Zufriedenheit der Teilnehmer festgestellt, dass die Wohnung alle für einen behaglichen Aufenthalt gewünschten Attribute enthielt. Zudem waren die Räume angenehm beheizt. Kein Wunder also, dass die Wanderer in ihrem Wigwam bald heimisch wurden. Nach einem kleinen Imbiss, für den Edi vorgesorgt hatte, ging es bereits am Nachmittag auf die Loipe nach San Cassian. Unterwegs machte der Tourenleiter die Veteranen mit der Gegend bekannt,

wobei er insbesondere auf die Gipfelwelt der näheren und weiteren Umgebung hinwies. In den folgenden Tagen wurden Langlaufwanderungen über Bual nach Lantsch (Lenz), mit Besuch der alten, urkundlich erstmals um 831 n. Chr. erwähnten Kirche Sta. Maria, über den Kleinen und Grossen See nach Valbella, nach Parpan mit Aufstieg auf die Alp Fa-statsch sowie eine Fusswanderung nach dem reizend über Lai gelegenen Flecken Sporz unternommen.

Mit Ausnahme des zweiten Aufenthaltstages, an welchem Schneetreiben und ein steifer Wind aus Nord vorherrschten, waren alle Wanderungen von klarem und sonnigem Wetter begleitet. Dagegen waren die Nächte empfindlich kalt, und am Morgen wurden oft Temperaturen bis zu -15°C gemessen. Der Aufbruch erfolgte demzufolge in der Regel erst im Laufe des Vormittags, wenn die ersten Sonnenstrahlen die gleissenden Hänge



Kontaktlinsen

Stefan Boday
dipl. Augenoptiker BSAF
Spezialist für Kontaktlinsen



**BODAY
BULLONI**

Fachgeschäft für Augenoptik

3001 Bern, Schwanengasse 6
vis-à-vis Kino Rex,
Telefon 031 22 79 82.

Wir laden Sie ein zu einem
unverbindlichen Besuch.

BRILLEN + KONTAKTLINSEN